

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft Dossier (~~Best~~) **of Bachelor 2010/2011**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

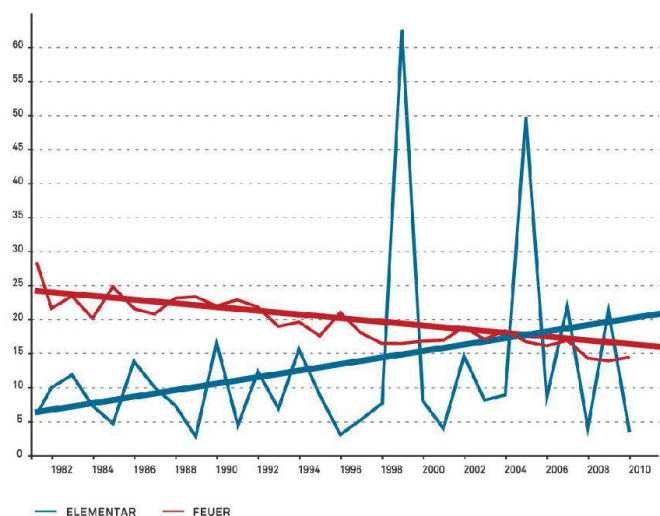
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PRÄVENTION: EINE DIENSTLEISTUNG DER VKF

SCHADENENTWICKLUNG 19 KGV

(in Rappen / CHF 1000 Versicherungskapital)



Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV). Sie ist insbesondere in den verschiedenen Bereichen der Prävention tätig.

Weniger Feuerschäden dank Brandschutzvorschriften

Die Zahl der Feuerschäden ist in den letzten zwanzig Jahren rückläufig. Diese erfreuliche Entwicklung ist mit Sicherheit auf die Schweizerischen Brandschutzvorschriften zurückzuführen. Die von der VKF entwickelten Vorschriften sind in der gesamten Schweiz verbindlich und gelten demnach auch in Kantonen ohne Kantonale Gebäudeversicherung. Der Inhalt der Brandschutzvorschriften setzt sich aus Schutzziele, Normen zu den geeigneten Baumaterialien und vorteilhaften Baukonstruktionen zusammen. Brandschutz ist primär Personenschutz, sekundär Schutz von Werten.

Prävention wird wichtiger

Die Elementarschäden nahmen in den letzten zwanzig Jahren zu. Auch im Jahr 2011 entstanden durch Einwirkungen der Natur, insbesondere durch Sturm, Hagel und Hochwasser, in der Schweiz Schäden an Gebäuden in Millionenhöhe. Am schwersten betroffen war im vergangenen Jahr der Kanton Aargau. Die vorwiegend durch Hagel verursachten Gebäudeschäden betragen über 150 Millionen Franken. Zudem beschädigte ein Hochwasser im oberen Kandertal etwa 300 Häuser und richtete einen Schaden von über 10 Millionen Franken an. Da diese gravierenden Ereignisse nicht verhindert werden können, spielen im Zusammenhang mit der Schadenminimierung Präventionsmassnahmen eine zentrale Rolle. Einerseits können mit präventiven Vorkehrungen Gebäude gegenüber Naturgefahren resistenter gemacht werden. Andererseits tragen Gefahrenerkennung, Voraussicht sowie die Erfassung von Schadenquellen dazu bei, Gebäude den Naturgefahren gar nicht erst auszusetzen.

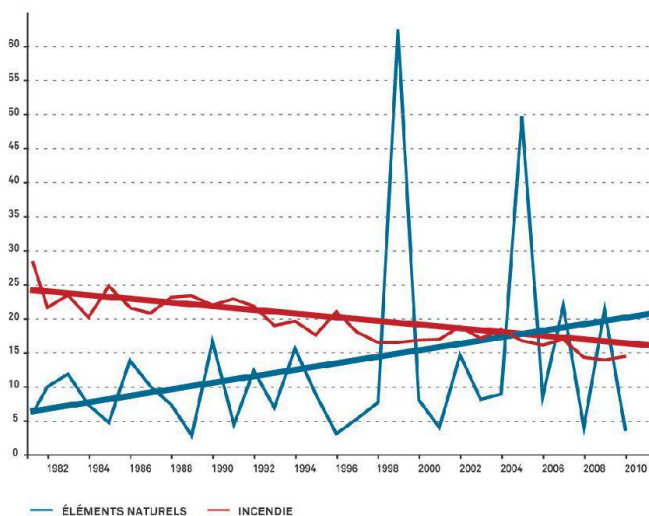
Ein Dienst für die Gesellschaft

Das Jahr 2011 hat erneut verdeutlicht, dass sowohl der Brandschutz als auch die Elementarschadenprävention in der Schweiz von grosser Wichtigkeit sind. Die VKF wird deshalb ihre Präventionsanstrengungen für die Bevölkerung in diesen Bereichen künftig weiter verstärken. Damit leistet sie einen erheblichen Beitrag an den modernen Gebäudeschutz und trägt zur Sicherheit der Gesellschaft bei.

PRÉVENTION : UN SERVICE DE L'AEAI

ÉVOLUTION DES SINISTRES, LES 19 ECA CONFONDUS

(en centimes / CHF 1000 capital assuré)



L'Association cantonale des établissements cantonaux d'assurance incendie (AEAI) est le centre de services et de compétences de ses adhérents. Son principal champ d'action est la prévention du risque incendie et du risque naturel.

Des efforts qui portent leurs fruits

Depuis une vingtaine d'années, le feu cause de moins en moins de dommages en Suisse. Cette évolution réjouissante est certainement due aux prescriptions de protection incendie, édictées par l'AEAI et applicables dans tout le pays, y compris dans les cantons où l'assurance incendie n'est pas l'affaire d'un établissement cantonal. Dans ces prescriptions sont définis les objectifs de la protection incendie, mais aussi des normes concernant les matériaux et les méthodes de construction qui permettent de les atteindre, le but ultime étant de protéger en premier lieu les personnes, en second lieu les biens.

Un objet de préoccupation croissante

Pendant la même période, la protection contre les risques naturels n'a cessé de gagner en importance. De fait, en 2011 aussi, la nature a infligé des dommages aux bâtiments pour des millions de francs, notamment à cause du vent, de la grêle et de l'inondation. Le canton d'Argovie est le plus durement touché : du seul fait de la grêle, les sinistres s'y chiffrent à plus de 150 millions de francs. De plus, la vallée supérieure de la Kander a été le théâtre d'inondations qui ont endommagé quelque 300 maisons et causé pour plus de 10 millions de francs de dégâts. Puisque rien ne saurait arrêter les forces de la nature, la réduction des sinistres passe essentiellement par un effort de prévention : il s'agit d'une part de diminuer la vulnérabilité des bâtiments, d'autre part d'identifier les dangers afin de réduire l'exposition au risque.

Un service rendu à la collectivité

Les événements de l'année 2011 illustrent le bien-fondé de la prévention en Suisse, tant dans le domaine de l'incendie que dans celui du risque naturel. C'est pourquoi l'AEAI redoublera d'efforts dans ce domaine, contribuant ainsi de façon significative à la sécurité de la collectivité.

